



06.10.2012 Bördesprint Lauf 8

„Hindernisrennen mit Happyend“ (-und darum ein etwas längerer Bericht) könnte man den - wahrscheinlich- letzten Auftritt der blauen Nr. 6 nennen. Nach vielen Jahren soll das Auto nun verkauft werden. Die Dacia-Rennerei mit Volker, Jan, Helge v. Kiedrowski, dem Verfasser und letztlich im MSCO geht damit zu Ende. Obwohl die Nr. 6 liebend gern Radlager in Serie zermalmt, mit Rädern um sich warf, uns mit undichten Antriebswellen beglückte und ständig nach Rudi, unserem Blechkosmetiker verlangte, kam nun doch eine wenig Wehmut auf.

Die Nachricht, in Oschersleben noch einmal anzutreten, erreichte den Verfasser im irischen Urlaub. Heimgekehrt, blieb gerade Zeit, die Wäsche zu wechseln und den „ Renn-Avantibeutel“ zu packen. Freitag nachmittag, beim Packen der Ausrüstung und Aufladen des Autos kam das erste Hindernis. Dank monatelangem Nichtstun sagte die Batterie im Dacia keinen Mucks und nur mit Fremdstart gelangte das Auto auf den Trailer. Es blieb die vage Hoffnung, ein wenig Energie durch Laufenlassen des Motors zu finden, und so trat der Dacia die Reise, fröhlich auf dem Trailer vor sich hin brummend, an. Viele Rastplätze später, bei einem kurzen Check, ...wieder kein Mucks. Eine neue Batterie war fällig, hoffentlich im abendlichen Oschersleben aufzutreiben.

Das zweite Hindernis traf uns, als kurz vorm Ziel das Fehlen bestimmter Dokumente registriert wurde, ohne die eine Teilnahme nun mal nicht geht. Es drohte eine nächtliche Heimfahrt, um die Unterlagen heranzuschaffen. Doch es schlug die Stunde von Helge und Jan sowie der heutigen modernen Kommunikationsmittel aus dem Hause Apfel und Co. Ein Kurierdienst wurde ausfindig gemacht, der bereit war, die Papiere zu befördern, allerdings wurde dessen Büro in Oldenburg in wenigen Minuten geschlossen. Auf den letzten Pfiff wurde jemand erreicht, der aus einem bestimmten Schrank und einem bestimmten Ordner besagte Unterlagen entnehmen möge und sie schnell, besser noch, ganz besonders fix ins Büro des Kuriers bringen möchte. Auf einer anderen Leitung flehte Helge den Kurier an, sein Büro noch nicht zu schließen, die Sendung und ein Trinkgeld seien auf dem Weg. Die Sache endete erfreulich. Pünktlich ins samstägliche Frühstücksei platzte der Bote mit einem großen Umschlag.

In Oschersleben, in strömendem Regen, wurde eine neue Batterie besorgt und eingeladen. Eine freie Box wurde ergattert, Abladen und Einräumen erfolgten schnell und routiniert. Eben noch die neue Batterie einbauen und dann ein gemütliches Abendbrot.

Hindernis Nr. drei bahnte sich an. Die Batterie paßte nicht in den Kasten im Kofferraum. Beim „Passendmachen“ glitschte das Werkzeug ab, die Batterie erhielt ein Loch und pinkelte ungeniert ihren Inhalt in die Box. Eine noch neuere Batterie als die neue mußte her und dann endlich, Bördetopf und ein Bier winkten.

Der Rennsamstag präsentierte sich freundlich, der erwartete Regen blieb weitgehend aus. Zum Frühstück gab's die ersehnten Papiere und einen Kuchen für Volker, der Geburtstag feierte. Die technische Abnahme verlangte nach Jahren ohne Isolierung der Batteriepole nun eine solche, ein wenig Tape genügte. Dafür übersah man gewohnt nachlässig haufenweise grobe Regelverstöße im Laufe der Rennen. Jan und Helge wollten den Dacia-Cuplauf über eine Stunde mit Boxenstop fahren, Volker trat im normalen Bördesprint an. Das hieß für die Truppe: kaum Pausen, Training und Quali für die verschiedenen Sitzungen folgten Schlag auf Schlag.

Helge fuhr im Quali den Dacia im 11-köpfigen Feld auf einen unerwartet guten 5. Platz. Über die Fabelzeiten zahlreicher Mitbewerber wundern wir uns fast nicht mehr. Den Start zum Rennen fuhr Jan auf nun trockener Piste. Nach kurzer Zeit fand er sich auf Platz 7 wieder, an der Spitze allerdings katapultierten sich zwei Mitstreiter ins Kiesbett, sodaß Platz 5 am Ende eines Dreierpulk zu Buche stand.

Die Boxenstops mit Fahrerwechsel standen an. Helge übernahm, der Stop und vor allem die Boxenausfahrt klappten hervorragend und, oh Wunder, als Dritter kam er auf die Piste zurück. Die beiden Gegner aus Jan's Dreierpulk lagen ca. 8 Sekunden dahinter, robbten sich aber stetig an Helge heran. Eigentlich sollte der Vorsprung für die verbleibende Rennzeit reichen, an der Boxenmauer registrierte man aber nachlassende Zeiten der blauen Nr. 6. Schließlich, drei Runden vor Schluß, saß einer der Verfolger Helge im Kofferraum. Am Ende der Start-Ziel-Geraden -der klassische Überholpunkt in Oschersleben- kam es zu packenden Windschattenduellen. Mit kühlem Kopf, taktischem Können aber auch dem fairen Verhalten des Verfolgers (üblich sind kurze Rempler auf die Ecken) rettete Helge den 3. Platz mit gerade mal 12- Zehntel Vorsprung über die Linie.

Große Freude im Team, Helge kam mit einem breiten Lachen in die Boxengasse gerollt, hatte aber auch eine wichtige Nachricht dabei, die etwa lautete: es brummt hinten. Also, Auto hinten rechts

hoch....nichts Auffälliges. Hinten links hoch....das Rad fiel fast vom Auto, ein weiteres Radlager war zerbröselte. Ein- zwei Rennrunden weiter wäre es wieder einmal abgerissen.

Weil Volkers Einsatz kurz darauf folgte, hieß es, hurtig das Lager zu tauschen. Just in dem Moment setzte prasselnder Regen ein, garniert mit Sturmböen. Alles flüchtete in die Boxen, nur der Verfasser fummelte fluchend an der glühendheißen Bremstrommel herum, ausgleichend gekühlt vom rauschenden Regen.

Volkers Rennen unter diesen Wetterbedingungen glich eher einer Schwimmveranstaltung, und auch der Spaß an der Rennerei hielt sich sicher in Grenzen. Anzuzeigen hatten wir nichts, die Tafel mit den Nummern war im Sturm davongeflogen. Sein Hauptaugenmerk war, in den Gischtwolken der Mitstreiter die Piste zu finden und nicht unversehens abgeschossen zu werden.

Das Wochenende war spannend, hektisch und im Ergebnis unerwartet und sehr erfreulich. Das Gleiche gilt für die vielen Jahre mit der Nr. 6. Volker hat etwas älteres, rotes aus Italien im Auge. Jan fährt sicher weiter in der RCN, und Helge schwankt noch ein wenig, seinem netten Erzeugnis aus England ein moderneres aus München hinzuzufügen, mit dem man evtl. auch rennen könnte.

Hilmar